

Ferkelschutz-Debatte: 500 NÖ Bauern demonstrieren in St. Pölten

Schweinebauern fühlen sich in ihrer Existenz bedroht und fordern Rechtssicherheit

Heute, Montag früh, versammelten sich mehr als 500 niederösterreichische Bäuerinnen und Bauern im St. Pöltner Regierungsviertel, um anlässlich eines Sprechtages von Volksanwalt Peter Kostelka gegen den vom ihm unterstützten und von seinem Parteilfreund, Gesundheitsminister Alois Stöger, vorgelegten Entwurf einer Tierhaltungsverordnung zu demonstrieren. Dieser sieht eine weitgehende Abschaffung des Ferkelschutzkorbes in der Sauenhaltung vor. Organisiert wurde die Kundgebung von NÖ Bauernbund, dem Verband österreichischer Schweinebauern und der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf.

"Wer den Ferkelschutzkorb abschafft, bewirkt das 'Aus' für tausende heimische Ferkelerzeugerbetriebe. Importe hunderttausender Ferkel aus dem Ausland wären die Folge", warnte NÖ Bauernbunddirektorin **Kludia Tanner** auf der Kundgebung. Unter dem Motto "Das beste Schnitzel kommt aus Österreich" forderte Bauernbundobmann **Hermann Schultes** Kostelka auf, bei den weiteren Verhandlungen auf den bereits vorliegenden Kompromissvorschlag der bäuerlichen Interessenvertretung einzugehen. Dieser sieht vor, die Haltung der Muttersauen im Ferkelschutzkorb von derzeit maximal 156 auf 95 Tage pro Jahr zu reduzieren.

"Tierschutz kann nicht gesetzlich verordnet, sondern nur gemeinsam mit den Bauern umgesetzt werden", so Tanner und Schultes, "wir verlangen von Gesundheitsminister Stöger und Volksanwalt Kostelka Rechtssicherheit für unsere Bauern." Die Bauernbundspitze genießt in dieser Sache auch die volle Rückendeckung von NÖ Agrarlandesrat **Stephan Pernkopf**, der erst kürzlich darauf verwies, dass Österreich europaweit schon die höchsten Tierschutz- und Umweltstandards habe.

Quelle: www.aiz.info